

„Fit for Fire Fighting“ – mit dem Rad gen Osten

Beitrag und Bild von Achim Reinhold, FF Mühlacker, Abt. Mühlhausen

Im Jahr 2004 nutzten einige Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Mühlacker, Abteilung Mühlhausen wieder das verlängerte Wochenende ab Fronleichnam, um einen mehrtägigen Campingausflug zu veranstalten. Die Reise führte uns nach Pirna, wo wir uns von Mittwochabend bis Sonntag aufhielten und die Gelegenheit nutzten, um unsere Partnerwehr in Reinghardtsgrima zu besuchen. Als besonderen Höhepunkt dieses Ausflugs hatten sich im Vorfeld vier Kameraden der Abteilung Mühlhausen entschlossen, mit dem Fahrrad nach Pirna zu fahren. Für die zirka 610 Kilometer lange Strecke wurden



fünf Tage eingeplant, um am Mittwochabend mit den autofahrenden Kameraden zusammenzutreffen. Also begannen die vier „Pedalos“ schon Anfang März mit ihrem Training, um sich für diese Tour gen Osten gründlich vorzubereiten. Es wurden regelmäßig am Wochenende längere Strecken zurückgelegt, um das Material und sich selbst zu konditionieren. Am 6. Juni war es dann soweit, der Tross setzte sich in Richtung Reinghardtsgrima in Bewegung. Dieser bestand aus den „Pedalos“ Steffen Braun, Tobias Kärcher, Hendrik Müller und Andreas Seng sowie unserem ehemaligen Abteilungskommandanten Thomas Braun, der als Begleit- und Versorgungsfahrer fungierte. Die Reise führte zuerst über die Löwensteiner Berge zum ersten Übernachtungspunkt nach Schrozberg. Als Schlafplatz diente der Versorgungsbuss mit Anhänger, dieser wurde kurzfristig zum rollenden Schlaf-, Koch- und Werkstattmobil umgewandelt. Am Sonntag ging es weiter Richtung Bayreuth. Hier entschied man sich für die nächste Übernachtung. An diesem Tag wurden zirka 177 Kilometer gefahren und allmählich kam den Kameraden ein Gedanke in den Sinn. Es war nämlich schon die Hälfte der Strecke zurückgelegt worden und man könnte ja die Tour in vier statt fünf Tagen beenden, wenn keine größeren Ereignisse mehr dazwischenkommen. Also begab man sich am dritten Tag Richtung Osten, ständig begleitet vom Versorger Thomas, bei dem die Radler alle 25 bis 30 Kilometer eine kleine Pause einlegten, um etwas zu essen oder ihre Getränkeflaschen aufzufüllen. Am Montagabend hatte man Aue im Erzgebirge erreicht, wo man sich für das Nachtlager vorbereitete. Dienstags stand die nächste und schwierigste Strecke bevor, man machte sich auf zur Erzgebirgsetappe, immer das ehrgeizige Ziel Pirna im Auge. Nach einem anstrengenden und schweißtreibenden Tag erreichten die erschöpften Kameraden am Abend des 8. Juni, nach zirka 610 Kilometer in vier Tagen den Campingplatz in Pirna, wo man den Flüssigkeitsverlust der Tage ausreichend auszugleichen versuchte. Der Mittwoch wurde zur Erholung und zum Warten auf den Rest genutzt und alle waren froh, dass man Pirna ohne Unfälle und größere Schäden erreicht hatte. Lediglich ein platter Reifen war zu beklagen, dieser konnte aber durch das Begleitfahrzeug schnell wieder flott gemacht werden. Als am Abend die restlichen Kameraden mit Angehörigen eintrafen, genoss man die restlichen Tage bis zum Sonntagmorgen und auch unsere Partnerwehr zeigte sich von dem Besuch erfreut. ♣